



Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) ist als Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für den Sport von Menschen mit Behinderung innerhalb des organisierten Sports zuständig. Gleichzeitig ist der DBS nationales paralympisches Komitee für Deutschland und in dieser Funktion Mitglied im International Paralympic Committee (IPC). Der DBS hat, im Rahmen seiner Satzung, eine sich selbst verwaltende Jugendorganisation, die Deutsche Behinderten-Sportjugend (DBSJ).

Im DBS sind fast 575.000 Mitglieder in über 5.600 Vereinen, 17 Landes- und 2 Fachverbänden organisiert. Über 31.000 lizenzierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie über 100.000 ehrenamtlich tätigen Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sind für das gesamte Spektrum des Sports von Menschen mit oder mit drohender Behinderung sowie chronisch Kranken verantwortlich.

Der Anteil der Mädchen und Frauen in den Sportvereinen liegt dabei bei 54,8% mit 315.078 (Jahr 2010). In insgesamt 13 Landesverbänden liegt der Anteil an weiblichen Mitgliedern über 50% und sogar in 6 Landesverbänden (Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) bei mehr als 60%. Und diese Entwicklung scheint sich fortzusetzen. Die Übungsleiterinnen-Statistik zeigt sogar, dass mit 65,6% deutlich mehr Übungsleiterinnen in den Vereinen tätig sind. Im Leistungssport sind Frauen bis heute eher unterrepräsentiert.

Warum ist Genderarbeit mit dem Schwerpunkt „Mädchen und Frauen“ wichtig

Im Allgemeinen geht es um die Interessensvertretung der Belange von Mädchen und Frauen, insbesondere im Behindertensport. Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind immer noch mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt sind. Der Bereich „Mädchen und Frauen“ im DBS versucht durch deren Arbeit den Artikel 6 der UN-Behindertenkonvention „Frauen mit Behinderung“ gerecht zu werden. Es sollen Maßnahmen entwickelt werden, um zu gewährleisten, dass Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung alle Menschenrechte und Grundfreiheiten voll und gleichberechtigt genießen können. Es geht dabei um die Sicherung der vollen Entfaltung, der Förderung und der Stärkung der Autonomie von Mädchen und Frauen. Wir wollen Frauen und Mädchen motivieren, für ihr Recht und ihre Interessen einzutreten. Und dies zielt auf die gesellschaftliche Gleichstellung ab, denn die adäquate Vertretung von Mädchen und Frauen in verantwortungsvollen und entscheidungsträchtigen Gremien und Positionen ist im DBS noch nicht gegeben. Bisher spiegelt sich der hohe Anteil der weiblichen Mitglieder an der Basis nicht in entsprechender Form in den Entscheidungsgremien wider.

Aufgaben in der Genderarbeit mit dem Schwerpunkt „Mädchen und Frauen“

Auszug aus der Satzung des DBS § 11e Bereich „Mädchen und Frauen“

„Die Aufgaben in diesem Bereich orientieren sich an den Themen: (1) Interessen von weiblichen Mitgliedern (Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren), (2) Gender Mainstreaming und (3) Erarbeitung und Durchführung von Frauenförderprogrammen.“

Dieses beinhaltet u.a. auch die bundesweite Etablierung der Weiterbildung: Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins von Mädchen und Frauen mit oder mit drohender Behinderung (SGB IX, §44).



Aufgaben auf Bundesebene (Referat Gender)

- Förderung des Genderbewusstseins
- Unterstützung der Beauftragte „Mädchen und Frauen im DBS“
- Begleitung der Aktivitäten in den Landesverbänden
- Ansprechpartnerin für den DOSB auf der hauptamtlichen Ebene
- Unterstützung des Präsidiums in der Außendarstellung des Themas

Aufgaben der Beauftragten „Mädchen und Frauen im DBS“

- Vertretung der Belange der Frauenvertreterinnen in den Landesverbänden
- Einreichen von Anträgen und Hinweisen direkt an das Präsidium
- Einrichtung von Projektgruppen und Arbeitskreisen zu verschiedenen Themenstellungen

Aufgaben der gewählten Beauftragten für Mädchen und Frauen auf Länderebene¹

- Vertretung der Belange der Mädchen und Frauen im Land
- Unterstützung der Frauenvertreterinnen auf der Bezirks- und Vereinsebene (falls vorhanden)
- (Weiter-)Entwicklung von bedarfsgerechten Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten für Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung auf Landes- und Bezirksebene

Es ist empfehlenswert diese Strukturen auf Bezirks- und Vereinsebene zu übertragen.

Die Themenfelder der Beauftragten auf Bundes- und Landesebene sind:

- Kenntnisse im Themenfeld „Menschen mit Behinderung“
- Struktur des organisierten Sports
- Struktur des organisierten Behindertensport
- Grundlagen der Gender- und Frauenthematik

Wir ermutigen alle Frauen mit und ohne Behinderung, sich in Führungspositionen von Vereinen und Verbänden - auch über frauenspezifische Themen hinweg - einzubringen. Beauftragte für Mädchen und Frauen sind Multiplikatorinnen für das Genderbewusstsein. Dabei werden die Wünsche und Bedürfnisse beider Geschlechtergruppen beachtet und eine größere Geschlechterrollenvielfalt erreicht.

Annegret Müller
Beauftragte „Mädchen und Frauen im DBS“

¹ Handlungsbestimmend ist die Satzung des Landesverbandes.